

Aktive Hilfemaßnahmen werden geblockt:

Von Seiten der Kriminellen besteht die Absicht, ordentliche Menschen durch Täuschungen und Manipulationen in die Kriminalität zu verstricken. Der erste Schritt besteht zumeist darin, diese Menschen zu Fehlern zu verleiten, um dann mit einem solchen Fehlverhalten, Ängste zu schüren, in der Form, dass die hierdurch benachteiligte Zielperson hierdurch Probleme und Schwierigkeiten machen könnte. Diese Kriminellen werden dann weiteres Fehlverhalten bei den Schlüsselpersonen forcieren, um diese Menschen so zu verstricken, dass ein korrektes Handeln nicht mehr möglich ist. So können diese Kriminellen entsprechende strafbare Handlung gegenüber die Zielperson ausüben, müssen jedoch hierbei kein Eingreifen und keine Strafe fürchten.

Es steht hierbei folgendes Prinzip dahinter:

Beobachten beispielsweise Passanten wie ein Mensch zusammen geschlagen wird und rufen hierbei keine Polizei zu Hilfe, weil die Angst besteht aus Rache im Nachhinein selbst Opfer einer Gewalttat zu werden und sich deshalb in nichts hineinziehen lassen wollen oder es bestehen anderweitige Gründe. Werden die Gewaltäter dann später ermittelt, darf davon ausgegangen werden, dass die Beobachter dieser Gewalthandlungen, nicht als Zeugen zur Verfügung stehen, und dabei die Gefahr besteht, dass diese gefährlichen Täter sogar straffrei ausgehen. Der Grund: Diese Menschen müssen fürchten, wegen unterlassene Hilfe strafrechtlich belangt zu werden.